



Das Backoffice – das stützende Gerüst eines funktionierenden Unternehmens. Auch hinter den kreativen Köpfen der Agentur mindmelt steht ein Bindeglied, dessen Aufgabe es ist, die Agentur auch abseits der künstlerischen Belange „zusammen zu halten“. Madeleine Wiffet widmet Ihre Zeit den Bereichen, auf denen Agenturen, Unternehmen und Firmen aufbauen: dem Backoffice. Was das Arbeiten in einer Agentur wie mindmelt so besonders macht und wie facettenreich ihr Einsatzgebiet in der Agentur ist erfahren wir im Interview.

Hallo Frau Wiffet. Schön, dass Sie sich einige Minuten für unser Gespräch nehmen und uns einen kleinen Einblick in Ihr „Reich“ bei mindmelt gewähren.

I Madeleine Wiffet:

Hallo, diese Zeit nehme ich mir gerne. Ich halte es für wichtig, auch mal einen Blick hinter die Kulissen einer Agentur werfen zu können und freue mich daher über diese Chance, einen kleinen Einblick in meine Arbeit zu ermöglichen.

Das freut mich – dann kommen wir doch direkt zur ersten Frage, auf die ich in vielen Fällen ähnliche Antworten bekomme: Dass Ihr Arbeitsbereich, das Backoffice, für ein Unternehmen zu den wichtigsten, na man könnte schon sagen „Standbeinen“, zählt, höre ich immer wieder. Außerdem, dass der reibungslose Ablauf einer professionellen Agentur kaum zu bewerkstelligen wäre, wenn nicht ein verlässliches Backoffice im Hintergrund agiert. Dem entnehme ich, dass Ihre Position in der Agentur durchaus ein entsprechendes Verantwortungsgefühl voraussetzt?

I Madeleine Wiffet:

Grundsätzlich ist das sicher auch der Charakter dieses Jobs. Die anfallende Routine, ohne die ein Büro nicht auskommt, wie Rechnungswesen, Buchhaltung, Telefonzentrale usw. ist der eine Teil. Der andere ist durchaus in gewisser Weise kreativ. Allem voran einfach da sein, sich kümmern, eine helfende Hand zu geben, sich verantwortlich fühlen, ansprechbar sein.

Also fungieren Sie tatsächlich als „Agenturengel“ überall da, wo man Sie braucht?

I Madeleine Wiffet:

Ja, ich glaube, so könnte man es durchaus beschreiben. (lacht)

Ihre Aufgaben beschränken sich also nicht, wie mancher vielleicht fälschlicherweise vermuten könnte, auf das tagtägliche Schreiben und Bezahlen von Rechnungen, einer innigen Beziehung zu Kopierer und Aktenvernichter, das Entgegennehmen von Telefonaten und ähnliche, zugegeben sehr klischeeartige, Aufgaben?

I Madeleine Wiffet:

Absolut nicht! Diese Arbeit ist sehr vielfältig und man ist nicht nur an ein bestimmtes Schema gebunden. Das macht es so interessant und spannend. Sicherlich gehören die von Ihnen erwähnten typischen Aufgaben auch dazu – tatsächlich sind aber auch meine Kollegen des Umgangs mit Kopierer und Telefon mächtig und nicht darauf angewiesen, dass ich sie dabei zwingend unterstütze. (Lacht)

Ich persönlich kenne Agenturen, die mit dieser hier kaum vergleichbar sind – Großraumbüros, strenge Ansagen, ein durchweg angespanntes Klima. Das Arbeitsklima der Agentur mindmelt wirkt auf mich dagegen sehr angenehm – fast schon ein wenig familiär. Macht dieses doch relativ spezielle Klima die Arbeit in der Agentur für Sie zu etwas Besonderem?

I Madeleine Wiffet:

Das stimmt auf jeden Fall. Diese besondere Art des Umgangs miteinander schafft eine lockere Atmosphäre, in der man sich sehr wohl fühlt und das Arbeiten Spaß macht. Es ist alles sehr persönlich und man fühlt sich wie unter Freunden. Man kann sehr viel Motivation daraus schöpfen.

Das kann ich mir sehr gut vorstellen. Doch wo wir schon beim Thema „Kollegen“ sind: Die Arbeit mit vielen „kreativen Köpfen“ kann, meiner Erfahrung nach, durchaus eine Herausforderung für Mitarbeiter sein, die sich weniger mit der kreativen als mit der faktischen Abteilung eines Unternehmens beschäftigen. Empfinden Sie dies genauso oder haben Sie sogar die Möglichkeit, sich selbst bei Gelegenheit auf kreative Weise einzubringen?

I Madeleine Wiffet:

Das Kreative überlasse ich gerne meinen Kollegen. Was aber nicht heißt, dass ich sie in der einen oder anderen Entwicklungsphase eines Projektes nicht unterstützen kann. Manchmal kann es auch hilfreich sein, wenn jemand „von außen“ einen Blick auf einen Entwurf riskiert. Ich kann dann manchmal in die Rolle des Kunden oder des Endverbrauchers schlüpfen und die entstandenen Emotionen mitteilen oder auch einen gewissen Anspruch formulieren.

Das klingt tatsächlich nach mehr, als „nur“ Bürokratie in Ihrem Fachbereich. Alles in allem könnte man also von einem eingespielten Team sprechen, bei dem die Fachgebiete zwar klar abgesteckt sind, die Energien jedoch am Ende zu einer Fusion zusammenlaufen, um sowohl für die Agentur als auch den Kunden das Beste zu entwickeln?

I Madeleine Wiffet:

Ja, ich glaube das trifft den Kern und fasst zusammen, was mindmelt ausmacht.

Ich danke für die Einblicke in Ihr „Reich“ und Ihre kostbare Zeit, Frau Wiffet. Das war ein wirklich aufschlussreiches und ehrliches Gespräch. Ich sage vielen Dank für den Blick ins kostbare „Innere“ der Agentur, den Sie mir gewährt haben.